Checkliste Methodenpraxis

Eine Hilfestellung zur Reflexion eigener und anderer Bildungsmaterialien

Die Fragen der Checkliste sind eine Hilfestellung für die methodische Vorbereitung, Umsetzung und Auswertung von Lernprozessen der non-formalen Bildung. Sie unterstützen Teamer*innen bei unterschiedlichen Zwecken: Zum Beispiel bei der vorausschauenden Planung von Bildungsprozessen, bei der Reflexion, inwieweit Inhalt, Methode, Prozess und Zielsetzung sich sinnvoll ergänzen, wie auch bei der Integration spezifischer Aspekte der politischen Bildung in außerschulische Bildungsangebote.

Anwendung

Geeignet zur Planung und Reflexion kurzer Workshops, mehrtägiger Seminare und längerer Bildungsprozesse

Zielgruppe

Multiplikator*innen der politischen Bildung

Autor*in/ Organisation

politischbilden.de in Zusammenarbeit mit den Teilnehmer*innen der Methodenwerkstatt 2024

Fokus Grundprinzipien politischer Bildung

- Bietet die Methode/das Konzept Raum zur Aushandlung kontroverser Positionen?
- Regt die Methode/das Konzept Teilnehmende zum eigenständigen kritischen Denken und Handeln an?
- Stärkt die Methode/das Konzept die Reflexion der eigenen Haltung/Denkweise/Identität und der Haltung/Denkweise/Identität anderer?

Fokus Teilnehmende und Lernprozess

- Ist die Teilnahme freiwillig?
- Ist allen Teilnehmenden die Teilnahme in gleicher Weise möglich?
- Integriert die Methode/das Konzept demokratische Beteiligung am Bildungsprozess?
- Eröffnet die Methode/das Konzept einen Raum, in dem sich Teilnehmende sicher und ermutigt fühlen, sich mitzuteilen?
- Thematisiert sie das systemische Gefüge zwischen Individuum, sozialem Kontext und Gesellschaft?
- Erkennt die Methode Emotionen ausreichend an und nutzt sie als Ressource für den Bildungsprozess?

Material von politischbilden.de in Zusammenarbeit mit den Teilnehmer*innen der Methodenwerkstatt 2024 – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

– Greift die Methode/das Konzept das Vorwissen (eigenes Wissen zum Thema, biografische Erfahrungen etc.) der Teilnehmenden als Ressource im Lernprozess auf?

Fokus Inhalte und Transfer

– Bildet die Methode/das Konzept den Pluralismus thematisch relevanter Gruppen ab?

– Liegt der Methode/dem Konzept die Analyse einer realen gesellschaftspolitischen Problemstellung zugrunde bzw. stellt sie einen expliziten Bezug dazu her?

– Adressiert die Methode/das Konzept den Zusammenhang zwischen Ursachen, Begründungen und Auswirkungen gesellschaftspolitischer Phänomene?

– Thematisiert die Methode/das Konzept gesellschaftspolitische Zustände als gewachsen und veränderbar?

– Bildet die Methode gesellschaftspolitische Zusammenhänge als komplex ab und thematisiert Ambiguitäten/Dilemmata als typische inhärente Dynamiken?

– Sind Reflexion und Transfer entlang dieser spezifischen Dimensionen politischer Bildung in Beschreibung und Durchführung der Methode/des Konzepts angemessen eingeflossen? Also zusätzlich bzw. vertiefend zu den üblichen Debriefing-Dimensionen „Gefühle“, „Beobachtungen“ und „Gelerntes“?

Fokus Biases, Diskriminierung und Macht

– Welche unhinterfragte „Normalität“ (von Machtverhältnissen) wird durch die Ausgestaltung der Methode/des Konzepts gegebenenfalls reproduziert (z.B. durch sexistische Bilder oder rassistische Zuschreibungen)?

– Welche unbewusste Voreingenommenheiten (Biases) könnten die Ausgestaltung der Methode/des Konzepts beeinflussen? Welche versteckten und vielleicht nicht gewollten Botschaften könnte die Methode senden?

– Wurde die Methode/das Konzept auf Diskriminierung hinsichtlich Wortwahl und Umsetzungsweise überprüft?

– Sieht die Methode/das Konzept in der Durchführung (z.B. im Auswertungsteil) einen Raum vor, in dem ungewollte ausschließende oder diskriminierende Effekte, die bei der Umsetzung der Methode/des Konzepts entstanden sind, zur Sprache kommen und reflektiert werden können?

– Lädt die Methode/das Konzept die Teamenden ein, in der Vorbereitung des Bildungsangebots darüber zu reflektieren, wie sie selbst innerhalb gesellschaftlicher Machtstrukturen positioniert sind? Dies gilt insbesondere in Bezug auf Diskriminierungsstrukturen, die in der Teilnehmenden-Gruppe oder in Bezug auf das bearbeitete Thema relevant sein könnten.

Material von politischbilden.de in Zusammenarbeit mit den Teilnehmer*innen der Methodenwerkstatt 2024 – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

– Welche Rolle nehmen die Teamenden im Lernprozess ein? Welche Machtposition haben sie im Raum?

Die Checkliste wurde im Rahmen der politischbilden.de Methodenwerkstatt 2024 durch politische Bildner*innen als ein niedrigschwelliges Tool zur Reflexion der eigenen methodischen Praxis und anderer Bildungsmaterialien entworfen.

Sollten weitere Aspekte mitgedacht und Fragen ergänzt werden? Schicken Sie Ihre Anregungen an info@politischbilden.de.

Weitere praktische Anregungen für den pädagogischen Alltag gibt es unter https://www.gender-nrw.de/home_new/arbeitshilfen/.

Material von politischbilden.de in Zusammenarbeit mit den Teilnehmer*innen der Methodenwerkstatt 2024 – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).